



Im Juli ist wieder Festspielzeit auf dem Hof der Krabatmühle Schwarzkollm. Die Darstellung sorbischer Bräuche, wie hier die Spinte, gehört zu den Aufführungen dazu. Dabei kommen viele Laienschauspieler aus der Region zum Einsatz.

Foto: Uwe Schulz

Proben für die Krabatfestspiele können beginnen

„Krabat – Der Ring der Kantorka“ ist die Inszenierung diesmal überschrieben. Sie orientiert sich wieder mehr an der Sage.

VON RICHARD FUCHS

Schwarzkollm. Das klingt spannend: „Krabat – Der Ring der Kantorka“ ist der Titel der inzwischen vierten Krabatfestspiele, die ab 1. Juli auf dem Gelände der Schwarzkollmer Krabatmühle zu erleben sind. Die Vorbereitungen sind längst im Gange. Alexander Siebecke, einer der künstlerischen Leiter, schreibt die Texte zu den mitreißenden Liedern und freut sich auf die kom-

mende Inszenierung. In diesem Spektakel wird sich nun wieder mehr an die Krabatsage gehalten. Um welche Legende des Krabat sich die Festspiele diesmal ranken, verrät Alexander Siebecke noch nicht. Fest steht jedoch: Viele bekannte Gesichter aus den vergangenen Jahren werden wieder mit dabei sein. Joachim Kaps, bekannt als „Brummkreisel-Achim“, wird wieder den Oberst Johannes von Schadowitz mimen. Steffen Urban, der in den letzten Jahren

August den Starken verkörperte, ist wieder mit dabei. Die hübsche Kantorka wird in diesem Jahr erneut von der Jungschauspielerin Vanessa Richter dargestellt. Auch wieder mit von der Partie ist Max Agné. Er wird den sagenumwobenen Krabat spielen. Sein Freund Handrij wurde Anfang März gecastet. Das Publikum darf also auf einen Neuzugang in den Schauspielerreihen gespannt sein. Der Text steht, die Proben können beginnen.

Die Karten für die Festspiele waren heiß begehrt und innerhalb von wenigen Stunden ausverkauft. Für die deshalb organisierten vier Zusatzvorstellungen gibt's aber auch keine Tickets mehr.

■ **Unser Autor** Richard Fuchs ist Schüler der 9. Klasse am Lessing-Gymnasium Hoyerswerda und hat in diesem Schuljahr am Projekt Schüler-SZ teilgenommen. Er ist zudem einer der Laiendarsteller bei den Krabatfestspielen.

Am liebsten spielt er die „bösen“ Rollen

Trotzdem wird Max Agné, zurzeit am Prime Time Theater in Berlin engagiert, im Sommer wieder als Krabat bei den Festspielen in Schwarzkollm zu sehen sein.



Max Agné, hier zu sehen bei den Krabatfestspielen im vergangenen Jahr, gibt auch diesmal wieder den Krabat. Foto: Uwe Schulz

Seit wann spielen Sie schon Theater? So richtig spiele ich eigentlich erst, seitdem ich an die Schauspielschule gegangen bin. Ich habe aber schon in der Grundschule in einer Theater-AG gespielt und hatte später auch ein Unterrichtsfach, welches Darstellendes Spiel hieß. Aber dann habe ich das Schauspielern aus den Augen verloren und wollte eigentlich Moderator werden.

Sie haben auch schon in einigen Filmprojekten mitgewirkt. Was bereitet Ihnen mehr Freude: das Arbeiten an einem Film oder das Theaterspielen vor einem Live-Publikum?

Das ist schwer zu sagen. Beides hat seine Vorteile und Nachteile. Bei der Arbeit an einem Film dreht man nach einem Plan und hat nach einer Woche alle Szenen im Kas-

ten. Bei dem Spiel auf der Bühne jedoch arbeitet man über einen längeren Zeitraum an einem Stück. Man steht jeden Abend auf der Bühne vor Publikum und kann seine langwierige Arbeit präsentieren.

Welche Art von Rollen spielen Sie am liebsten?

Auf jeden Fall die bösen Rollen. Diese Rollen haben viel mehr Freiraum in ihrer Interpretation. Man darf viel mehr als ein Held, dem vorgeschrieben ist, wie er zu handeln hat. Die Rolle eines Narren finde ich sehr spannend. Es gibt ja die sogenannte Narrenfreiheit, man darf so gut wie alles darstellen und das macht diese Rolle spannend.

Kannt Sie die Sagengestalt Krabat schon vor den Proben und Aufführungen der Krabatfestspiele?

Ja klar! Vor allen Dingen kenne ich den Trickfilm von 1977, welcher mir sogar besser gefällt als der etwas neuere Krabat-Kinofilm aus dem Jahr 2008.

Warum haben Sie sich entschieden, wieder bei den Festspielen mitzuwirken?

Das mag wohl daran liegen, dass das Team unfassbar gut harmoniert hat. Auch die vielen positiven Erinnerungen an den vergangenen Sommer sind ein Grund, weshalb ich mich entschieden habe, wieder in die Rolle des Krabat zu schlüpfen. Die Atmosphäre war sehr schön.

Was hat Ihnen an der Rolle des Krabat bei den Festspielen gefallen?

Ja, das ist diese Geschichte hinter der Figur Krabat. Dass er zaubern kann, dass er im Stück die Hosen anhat. Es macht einfach sehr viel Spaß, den Krabat zu spielen.

Wann wird es für Sie wieder in die „heiße“ Phase gehen?

Es geht schon bald wieder los. Der Regis-

seur, Andreas Hüttner, hat auch schon allen Schauspielern einen Probenplan zukommen lassen. Im April beginnen die Proben im Staatsschauspiel. Und ab Juni beginnen wieder die Proben vor Ort, in Schwarzkollm.

Wie war das für Sie, als Sie als „Städter“ ins Dorf Schwarzkollm gekommen sind?

Es war schön. Man kommt aus Berlin in ein idyllisches Dörfchen bei schönem Wetter und kann dort seinem Beruf nachkommen. Außerhalb der Proben und Vorstellungen haben wir Schauspieler oft die schöne Natur genossen.

Wie fanden Sie die Arbeit mit den Laienschauspielern aus den umliegenden Dörfern und Städten?

Es war klasse, wie eine große Familie.

■ Fragen: Anton Fuchs

■ **Unser Autor** Anton Fuchs ist Schüler der 9. Klasse am Lessing-Gymnasium Hoyerswerda und hat in diesem Schuljahr am Projekt Schüler-SZ teilgenommen. Er ist zudem einer der Laiendarsteller bei den Krabatfestspielen.

STADTGESPRÄCH

Schule ohne Stuck

VON MIRKO KOŁODZIEJ

Verwirrt war OB Stefan Skora am Mittwoch, als es im Technischen Stadtrats-Ausschuss um die Vergabe von „Putz- und Stuckarbeiten“ bei der laufenden Sanierung der Lindenschule im WK III ging.

„Wo ist denn da der Stuck?“, wollte der Rathauschef wissen. Aber nichts da: Plastische Mörtelarbeiten gibt es in der Schule natürlich nicht. Annette Krzok aus der Bauverwaltung klärte auf: Die DIN-Vorschrift Nummer 18350 befasst sich eben sowohl mit Putz- als auch mit Stuckarbeiten und nach dieser DIN war der Auftrag halt ausgeschrieben. Der Oberbürgermeister war's zufrieden. „Also nur Putz. Der Stuck kommt später“, stellte er lakonisch fest.

Die Fassadensanierung erledigt übrigens jetzt für 250 000 Euro eine Firma aus Massen im Kreis Elbe-Elster.

mail Kolodziej.Mirko@dd-v.de

ANZEIGE



Neu dabei

Kohout's Erlebnisgartencenter
An der Parkmauer 5
01920 Elstra OT Prietitz
Telefon 035793-8213
www.gartencenter-kohout.de

Erlebnisgartencenter, Baumschule, Floristik, Gartengestaltung, Zubehör

* Mindesteinkauf: 15 €, Sonderangebote und andere Kundenkarten ausgeschlossen



Schlossführung beleuchtet adeliges Leben

Hoyerswerda. Unter dem Motto „Blaues Blut in Hoyerswerda“ findet am Dienstag um 17 Uhr die nächste Schlossführung statt. Aus Anlass des 345. Geburtstages von August dem Starken steht die lange Reihe der Schlossbesitzer seit dem 13. Jahrhundert im Fokus – Hoyer von Vredeberg, Seyfried von Promnitz, August der Starke und Ursula Katharina von Teschen. Wie sah das Leben im Mittelalter aus? Wie lebte man Barock? Was wurde später aus dem Adelsitz? Anhand von historischen Dokumenten und Bildern und einem anschließenden Rundgang durch das Schloss wird den Fragen nachgegangen. (red/aw)

■ Interessenten treffen sich am Schloss. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Hier sparen Sie mit der SZ-Card!



GROSSER SONDERVERKAUF

Den 6% SZ - Card - Bonus erhalten Sie ausschließlich in unserem WERKSVERKAUF.

Der Bonus gilt nicht im großen Sonderverkauf.

frottana Textil GmbH & Co. KG
Waltersdorfer Str. 54
02779 Großschönau



im Fabrikgelände Großschönau www.frottana.de

Freitag	15.05.2015	9 - 18 Uhr
Samstag	16.05.2015	9 - 16 Uhr
Sonntag	17.05.2015	10 - 15 Uhr

- Frottiertücher
- Bademäntel
- Badteppiche
- Tag- und Nachtwäsche
- Bademoden

Bis zu 70% sparen!